

Bibeltext: 1. Petrus 3,8-22 (Neue evangelistische Übersetzung, leicht adaptiert)

8 Schließlich sage ich euch allen: Seid euch in der gleichen Gesinnung einig, habt Mitgefühl füreinander und begegnet euch in geschwisterlicher Liebe! Seid barmherzig und demütig! 9 Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Schimpfwort nicht mit Schimpfwort, sondern entgegnet gute, segnende Worte! Denn Gott hat euch berufen, Segen zu erben.

10 "Denn wer das Leben liebt und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge. Kein böses Wort und keine Lüge verlasse seinen Mund. 11 Er wende sich vom Bösen ab und tue das Gute und mühe sich um Frieden! 12 Denn der Herr hat die Gerechten im Blick und für ihre Bitten ein offenes Ohr. Doch wer Böses tut, hat ihn immer gegen sich." (Psalm 34,13-17)

13 Und wer würde euch schaden können, wenn ihr euch bemüht, das Gute zu tun?

14 Wenn ihr aber trotzdem leiden müsst, weil ihr tut, was vor Gott recht ist, dann dürft ihr euch glücklich preisen. Habt also keine Angst vor ihren Drohungen und lasst euch nicht einschüchtern.

15 Lasst vielmehr Christus, den Herrn, die Mitte eures Lebens sein! Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, seid immer zur Rechenschaft bereit! 16 Doch antwortet freundlich und mit dem gebotenen Respekt. Bewahrt euch ein reines Gewissen! Wenn die Leute euch dann etwas Böses nachsagen, werden sie beschämt werden, weil euer vorbildliches Leben mit Christus sie Lügen straft. 17 Auf jeden Fall ist es besser, für gute Taten zu leiden, wenn Gott das so will, als für schlechte.

18 Auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte starb für die Ungerechten, um uns zu Gott hinführen zu können. Als Mensch wurde er getötet, durch den Geist aber wieder lebendig gemacht. 19 In diesem Geist predigte er auch den Geistern im Gefängnis, 20 die zur Zeit Noahs ungehorsam waren. Damals wartete Gott geduldig, bis Noah die Arche fertig gebaut hatte. Doch nur acht Menschen wurden in der Arche durch das Wasser der Sintflut hindurch gerettet.

21 Das ist ein Bild für die Taufe, die jetzt euch rettet. Die Taufe dient ja nicht zur körperlichen Reinigung. Sie ist vielmehr Ausdruck einer Bitte an Gott um ein gutes Gewissen. Diese Rettung verdanken wir der Auferstehung von Jesus Christus,

22 der jetzt auf dem Ehrenplatz an Gottes rechter Seite sitzt und dem nach seinem Weggang in den Himmel die Engel, Gewalten und Mächte unterworfen sind.

Gliederung der Predigt

Petrus berät und ermutigt Christen, die wegen ihres Glaubens unter gesellschaftlichen Druck geraten sind. Für uns ist wichtig, diese Ermutigungen zu verinnerlichen und zu praktizieren.

1. Böses mit Gutem überwinden

Zunächst geht es darum, unter Nachfolgern Jesu die Grundlagen liebevoller und tragfähiger Gemeinschaft einzuüben: Einigkeit, Mitgefühl, geschwisterliche Liebe, Barmherzigkeit und Demut. Auf Beschimpfungen von außen antworten wir mit Segensworten, um hartnäckig Frieden zu suchen. Dazu ist wichtig, dass wir unser Herz vor bösen Einstellungen behüten.

2. Leiden annehmen und gute Antworten geben

Unsere Aufgabe ist, zu tun, was vor Gott recht ist, auch wenn wir Leiden nicht immer vermeiden können. Wenn wir (zu Unrecht) leiden, dürfen wir gewiss sein, dass nichts uns von Gottes Liebe trennen kann. Jesus ist uns dann besonders nahe. Unser Leiden wird nicht vergessen werden. Wir finden uns in Gemeinschaft mit denen, die vor uns wegen ihres Glaubens gelitten haben.

Gerade wenn Menschen unsere Hoffnung im Leiden sehen, werden sie nach dem Grund dafür fragen. Wir können dann wirksam von unserer Gottesbeziehung reden, wenn sie bei uns die Liebe von Jesus sehen.

3. Christus - durch Leiden zum Triumph

Jesus hat ebenfalls zu Unrecht gelitten, zu unseren Gunsten, bevor er auferstanden ist und über alles Böse triumphiert hat. Sein Weg ist auch der unsere.

Zu Noahs Zeiten hatte Jesus "im Geist" durch Noah zu den Menschen geredet, die aber zum größten Teil nicht darauf hörten. Deshalb soll uns der Status einer Minderheit nicht bekümmern. Unsere Taufe hat öffentlich bestätigt, dass wir durch Jesus ein reines Gewissen und ein neues Leben haben. Wir sind auf der Seite von Jesus, dem jetzt alle Mächte und Gewalten unterworfen sind. Das macht Mut!

Zum Nachdenken und Austauschen

Was denkst du – würde es die Einheit und den Zusammenhalt unter Christen fördern, wenn wir gesellschaftlich stärker unter Druck kommen?

Hast du schon Ablehnung oder Anfeindung wegen deines Glaubens erlebt? Was hat dir dabei geholfen?

"Antwortet auf Beschimpfungen mit Segensworten" sagt Petrus. Hast du damit schon Erfahrungen gemacht?

Petrus: "Wenn ihr leiden müsst, weil ihr tut, was vor Gott recht ist, dürft ihr euch glücklich preisen." Tönt absurd, oder? Kannst du das erklären?

Was könntest du sagen, wenn du auf deine Hoffnung angesprochen wirst? Worin besteht sie, und warum hast du sie?

Jesus hat selbst gelitten, ist gestorben, aber auferstanden und herrscht jetzt über alle Mächte. Was macht das mit dir, wenn du leiden musst?

Erfrischend anders – Mut bei Angriffen

1. Petrus 3,8-22



© Freebibleimages.org

FEG Hochdorf, 05.06.2022

Fragen oder Anregungen zur Predigt?

andreas@feg-hochdorf.ch